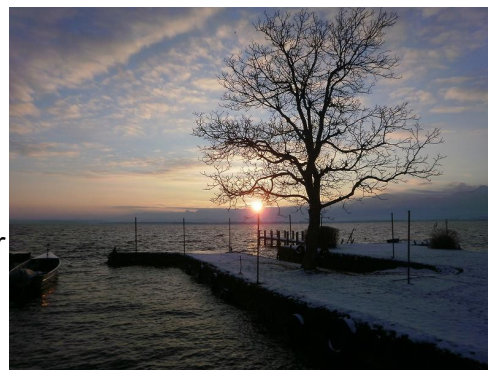


Wir leben im Licht der Auferstehung Christi trotz allem Dunkel, das uns im Alltag dennoch umgeben kann. Doch für dieses Licht der Auferstehung Christi wollen wir heute Abend dankbar sein. Dazu sind wir zusammengekommen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

MEDITATION: Die "7 Wochen ohne..." liegen hinter uns. Der vorgeschlagene Lesungstext zur 7. Woche endete mit den Worten Jesu: *"Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein."* (Lk 23,43 EÜ) Diese Worte sagt



Sonnenaufgang am Chiemsee (c)Sonya Weise

Jesus zu einem der beiden Verbrecher, die mit IHM zusammen am Kreuz hingen. Diese hoffnungsvollen und trostreichen Worte spricht Jesus aber auch uns zu. Uns, die wir hier auf der Erde leben, die wir, jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten, versuchen, die uns anvertraute Schöpfung Gottes zu verwalten, was uns zum Teil schlecht bis gar nicht



Enten-Familie am Chiemsee (c)Sonya Weise

gelingt; - die vergangenen Wochen haben es auf erschreckende Weise gezeigt: Der Mensch in seinem Forscherdrang lehnt sich oft allzu weit aus dem Fenster und muss dann irgendwann wahrnehmen, dass seine Forschung plötzlich ihn, den Menschen beherrscht; dass er, der Mensch, seiner bisher so hoch gelobten Forschung ohnmächtig gegenübersteht; dass er, der Mensch, erkennen muss, wie klein er eigentlich im Angesicht der Schöpfung Gottes ist; dass er, der Mensch neu begreifen

muss, dass die Schöpfung "verwalten" bedeutet, dieser Schöpfung zu "dienen" anstatt sie zu beherrschen. - In Anbetracht der Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima scheint das "Paradies" weiter entfernt denn je. - Ist es nicht wieder so wie einst im Paradies, dass der Mensch Dinge tut, von denen er weiß, dass sie hohe Gefahren in sich bergen, und er tut sie trotzdem? - Adam und Eva wussten, dass sie sterblich werden, wenn sie vom Baum der Erkenntnis essen, und sie aßen davon. Die bittere Konsequenz war die Vertreibung aus dem Paradies. Das so genannte "Spiel mit dem Feuer" scheint dem Menschen eigen zu sein; es ist ihm "eigentümlich", und Eigentum gibt man nur sehr schwer her! - Und doch verspricht Jesus uns "eigentümlichen" Menschen: *Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein."* (Lk 23,43 EÜ) Er spricht uns also eine Rückkehr in dieses

Paradies zu, und diese Möglichkeit ist allemal ein Grund dankbar zu sein. Es ist eines jener großen Angebote Gottes, das größte vielleicht, das ER uns Menschen macht, wenngleich nicht ganz bedingungslos: *"Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst."* (Lk 23,42 EÜ) - Diese Bitte des Verbrechers geht dem Zuspruch Jesu voraus. Den ersten Schritt müssen wir selbst tun! Das sollten wir nicht vergessen!

GEBET: *Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; über den Himmel breitest du deine Hoheit aus. Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, deinen Gegnern zum Trotz; deine Feinde und Widersacher müssen verstummen. Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, hast ihm alles zu Füßen gelegt: All die Schafe, Ziegen und Rinder und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht. Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!* (Ps 8 EÜ)



Wolken über dem Chiemsee (c)Sonya Weise

WOCHENIMPULS: Das griechische Wort *"paradeisos"* (lat. *paradisus*; hebr. *pardes*) bedeutet Tiergarten, Park und bezeichnet einen umgrenzten Bereich.- Auch die Lyrikerin Thea Kaarow-Himmelreich hat sich mit dem Paradies beschäftigt. Ihr Gedicht **"Der blaue Planet"** möchte ich Ihnen gerne mit in die nächste Woche geben:

<i>Fernöstlich</i>	<i>Der blaue Planet</i>	<i>sie haben ihn</i>
<i>südwestlich</i>	<i>entsinnt sich -</i>	<i>nicht angewandt -</i>
<i>im Norden -</i>	<i>es lebten</i>	<i>das Paradies</i>
<i>was ist aus allem</i>	<i>doch Menschen</i>	<i>ist so zerstört,</i>
<i>geworden -</i>	<i>mit Geist und Verstand</i>	<i>dass es zum Neubeginne</i>
	<i>die eine Stimme</i>	
	<i>nicht mehr hört -</i>	

aus: Thea Kaarow-Himmelreich - "Alles ist erfüllt von Bildern" - von Loeper Literaturverlag, 1993